



**Dr. Dietrich
Diederichs-Gottschalk**

**Freitag, den 22. November 2019
Arp Schnitger Centrum, 19:00 Uhr**

Dr.theol. Dietrich Diederichs-Gottschalk, 1950 geboren als Sohn eines Restaurators, Studium der Theologie und Kunstgeschichte in Göttingen, lutherischer Pastor in verschiedenen Bereichen der Hannoverschen Landeskirche, Stationen in Ostfriesland und im Sprengel Stade, zuletzt bis 2012 Gemeindepastor in Sandstedt/Unterweser.

Er ist u. a. Autor des Standardwerks über "Protestantische Schriftaltäre" sowie der kunst- und theologiegeschichtlichen Studie über Arp Schnitger und die Kirchenkunst: "Mein Schall aufs Ewig weist", 2017.

Zur Zeit arbeitet er an einer Konfessionskulturgeschichte der norddeutschen Marschen.

Vortrag:

Und es war Hus!... Die Geschichte der Hus-Schnitger-Orgel von 1673 in der St. Johanniskirche zu Sandstedt an der Unterweser

1962 wurde am historischen Orgelprospekt in Sandstedt/Unterweser eine Inschrift freigelegt. Die vergoldete Schrift besagt, dass die Orgel 1671 gebaut wurde. Weitere Belege darüber ließen sich allerdings nicht finden. Jahrzehnte lang hat das in die Irre geführt.

Erst intensive Recherchen im Pfarrarchiv förderten die wahre Sachlage zutage: Die Orgel wurde nachweislich im Jahr 1673 von Berendt Hus und seinem Gesellen aus Glückstadt gebaut. Sein Geselle war Arp Schnitger, der 1673 bereits sieben Jahre in seiner Werkstatt arbeitete, die letzten drei Jahre als Meistergeselle. Das kleine Sandstedter Werk (mit acht Registern) steht zeitlich exakt zwischen den beiden großen Stader Orgeln in St. Cosmae und St. Willehadi. Der kleine Prospekt trägt schon ganz die Handschrift von Arp Schnitger. Deshalb kann man sie im Werkverzeichnis als Nr. 0 führen.



Arp Schnitger, Orgel-Prospekt
in der Golzwarder St. Bartholomäuskirche

Literaturhinweise:

Cornelius H. Edskes / Harald Vogel, **Arp Schnitger und sein Werk**

Dietrich Diederichs-Gottschalk, **Mein Schall aufs Ewig weist**



ARP SCHNITGER CENTRUM

Vortragsreihe 2019

*Das Buch der Orgel
von Arp Schnitger*

Arp Schnitger

Neue Erkenntnisse
aus
Forschung und Wissenschaft

Arp-Schnitger-Gesellschaft e.V.
Raiffeisenstr. 19
26919 Brake/Golzwarden



Christian Michel

Freitag, den 11. Oktober 2019
Arp Schnitger Centrum, 19:00 Uhr

Christian Michel wurde in Werl geboren und ist in Soest aufgewachsen. Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker (C-Examen), nach Abitur und Zivildienst verschiedene Praktika bei der Orgelbaufirma Gebr. Stockmann, im ORGANEUM in Weener und an der St. Ludgeri-Kirche in Norden. Studium des Informationsmanagements (Bibliothekswissenschaften) an der Fachhochschule Hannover. Christian Michel arbeitet als Diplom-Bibliothekar in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek Hannover und ist als Organist tätig, u.a. in Soest-Ostönnen.

Vortrag:

„Opera ARPII SNIDSGERI...“ - Arp Schnitger und sein Werk im Spiegel barocker Gelegenheitslyrik

Das Werk Schnitgers ist umfassend und gut erforscht, aber es gelingen immer wieder noch Neuentdeckungen, die das Bild erweitern und anreichern, wie etwa die Identifizierung von verloren geglaubten und/oder bisher unbekanntem Instrumenten. Darüber hinaus gibt es auch Bereiche, die bisher fast unbeachtet geblieben sind, so z.B. Schnitger und sein Werk im Spiegel seiner zeitgenössischen Literatur. Im Barock war es üblich, dass anlässlich öffentlicher Ereignisse, wie z.B. Orgeleinweihungen, entsprechende Gedichte, sogenannte Carmina, verfasst wurden. Für Gottfried Silbermann ist dieses Gebiet sehr gut erforscht. Es gibt sogar eigene Publikationen über dieses Thema. In der Schnitger-Literatur findet dieser Aspekt dagegen so gut wie keine Erwähnung und ist daher so gut wie nicht erschlossen. Anhand eines kürzlich wiederentdeckten Gedichtes auf die Einweihung der neuen Schnitger-Orgel in der Der Aa-kerk zu Groningen im Jahre 1697 soll dieser Bereich näher betrachtet werden.



Dr. Krzysztof Urbaniak

Freitag, den 25. Oktober 2019
Arp Schnitger Centrum, 19:00 Uhr

Krzysztof Urbaniak studierte Orgel und Cembalo in Warschau und Stuttgart, promovierte 2012 in Krakau, seine Habilitation erfolgte 2016 in Lodz. Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe (u.a. erste Preise im Arp-Schnitger-Orgelwettbewerb – 2010 und Willem-Hermans-Orgelwettbewerb – 2009). Leiter der Abteilung für Orgel und Kirchenmusik der Musikhochschule in Lodz. Intensive Konzerttätigkeit und mehrere CD-Einspielungen, u.a. „Danziger Barock“ (2014) und „Retrospection“ (2015). 2013-2016 wirkte als *Artist in residence* der Artur-Rubinstein-Philharmonie in Lodz, wo unter seiner Leitung eine Orgel im sächsischen Barockstil und eine weitere im deutsch-romantischen Stil entstanden. Regelmäßig publiziert er über historische Aufführungspraxis und Aspekte der Orgelbaukunst.

Vortrag:

Johann Balthasar Held und Johann Michael Röder - Entwicklung des Schnitgerschen Orgelkonzeptes östlich der Oder

Krzysztof Urbaniak stellt in seinem Vortrag bisher unbekanntes Quellenmaterial zur Tätigkeit zweier Arp-Schnitger-Gesellen vor. Johann Balthasar Held und Johann Michael Röder haben östlich der Oder-/Neisse-Linie im 18. Jahrhundert interessante Orgelwerke geschaffen, die das Konzept Schnitgers auf eine originelle, besondere Weise weiter entwickelt haben. Johann Balthasar Held wirkte überwiegend in der Stettiner Gegend und stand in geschäftlicher Verbindung mit der Arp-Schnitger-Werkstatt noch nachdem er sich vom Meister selbständig machte. Johann Balthasar Held, der u.a. wegen seiner Tätigkeit in Tangermünde von Vincent Lübeck kritisiert wurde, machte eine ansehnliche Karriere in Niederschlesien und wurde zum einem der großen Väter der Schlesischer Orgelbauerschule des 18. Jahrhunderts.



Dr. Dorothea Schröder

Foto: Thomas Bogatzke

Freitag, den 8. November 2019
Arp Schnitger Centrum, 19:00 Uhr

Dr. Dorothea Schröder hat viele Jahre als Dozentin am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg gelehrt und lebt heute freiberuflich als Musikhistorikerin in Cuxhaven. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Barockoper in Deutschland, geistliche Musik des 17./18. Jahrhunderts, Musikgeschichte Englands und Orgelbau. Sie verfasste zahlreiche Bücher, u.a. über Carl Philip Emanuel Bach (2003), Georg Friedrich Händel (2008), Johann Sebastian Bach (2012) und ist Kuratorin des 2015 eröffneten KomponistenQuartiers in Hamburg.

Vortrag:

Arp Schnitger auf dem Jungfernstieg - Ein virtueller Rundgang durch das barocke Hamburg

Die Hansestadt überstand den Dreißigjährigen Krieg nicht nur unbeschadet, sondern machte durch ihren Handel mit den Kriegsparteien großen Gewinn. Nach 1648 begann sie, sich in eine moderne Stadt zu verwandeln, deren Oberschicht sich nun Patrizierhäuser wie in Amsterdam bauen ließen und luxuriöse Gärten anlegte. 1678 wurde das Opernhaus eröffnet, das einige Jahrzehnte lang den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens darstellte. Straßenlaternen, Kaffeehäuser und Buchhandlungen gehörten zu den Annehmlichkeiten des Alltags. Doch im Gegensatz zu historisch geprägten Städten wie Paris oder Wien sind im heutigen Stadtbild Hamburgs nur sehr wenige Spuren aus der Lebenszeit Arp Schnitgers zu finden. Uns bleiben jedoch Text- und Bildquellen, um wenigstens in der Phantasie Meister Schnitger auf einem Weg durch Hamburg zu begleiten: Wo hätte er eine Zeitung kaufen können, und wo wäre der ideale Ort gewesen, um mit Dieterich Buxtehude zusammen ein Glas vom feinsten Bordeaux zu nehmen?